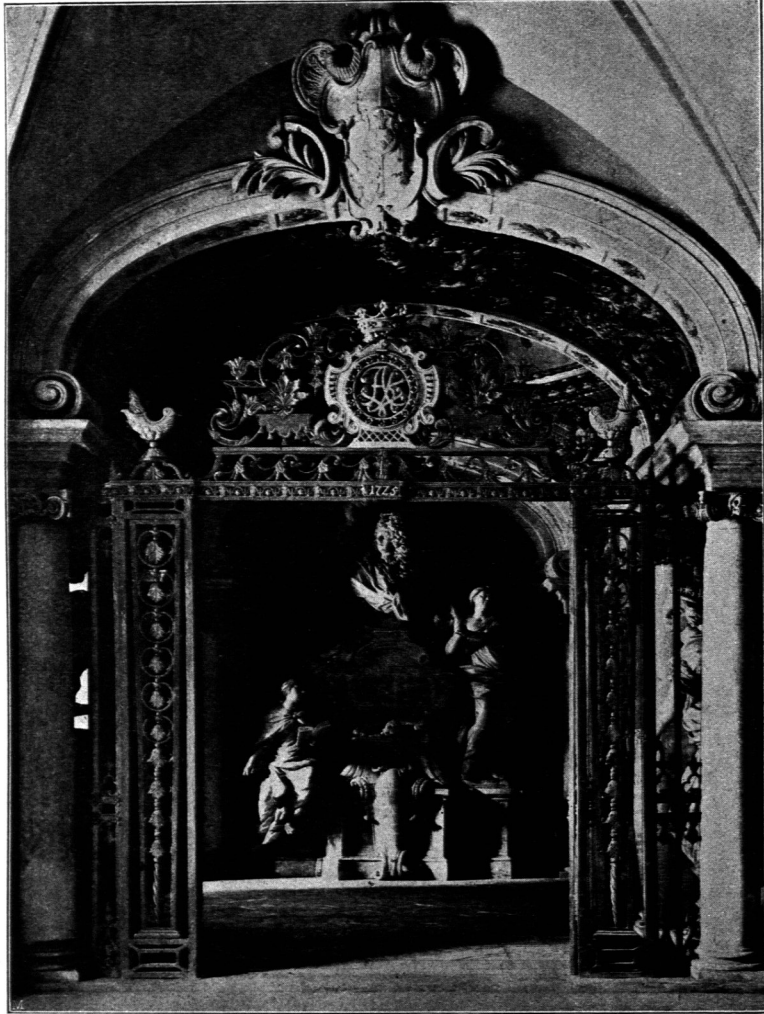


462.  
Bismarck-  
Sarkophag  
im Dom zu  
Berlin.

Weniger glücklich als in diesen Werken ist die Komposition an dem *Bismarck-Sarkophag* für den neuen Dom zu Berlin von *Reinhold Begas*. Das Werk ist an der Südwand aufgestellt und von jonischen Pilastern eingerahmt (Fig. 177).

Auf einem Stufenunterbau erhebt sich ein auf Löwentatzen ruhender Sarkophag, aus dem ein Postament mit der sitzenden Statue *Bismarck's* aufsteigt. An der einen Seite des Sarkophags steht ein Jüngling, der Ruhm, in bewegter Haltung; voll Begeisterung hebt er mit der Linken die Pofaune, um

Fig. 176.



Grabmal des Ministers *v. Kraut* in der Nikolaikirche zu Berlin <sup>213</sup>).

Bildh.: *Glume*.

durch ihren Mund die Thaten seines Helden zu verkünden. Mit der Rechten lüftet er vom Sarkophag den Schleier und enthüllt ein Relief, das die Vorderseite schmückt. Da sitzt die thronende Germania, und in feierlichem Zuge nahen Deutschlands Fürsten, um ihr die neugewonnene Kaiserkrone darzureichen. An die andere Seite des Sarkophags lehnt sich eine edle Frauengestalt, Klio, die Geschichte, in deren Buch sich ihr Auge vertieft. Das aus dem Sarkophag herauswachsende Postament trägt nur das Wort »Bismarck«. Der Kanzler selbst sitzt barhäuptig da, die rechte Hand auf die Lende gestützt, die linke Faßt auf der Verfassungsurkunde; der Blick wendet sich ein wenig zur Seite. Der Kanzler zeigt die Tracht